lich nach Pommer'schem Brauche verspeisst wurden. Erfahre ich Näheres, so werde ich es Ihnen gern mittheilen.

Wiese, Forstmeister.

Syrrhaptes im Frühjahr 1863 in Holland.

Zur Vervollständigung der Notizen über die diessjährige Invasion des *Syrrhaptes* in Europa, entnehme ich aus einer brieflichen Mittheilung von zuverlässiger Seite das Folgende: „Am 6. Juni ist in der Gegend vom Haag ein Weibchen von *Syrrhaptes paradoxus* und am Sonnabend, den 13. Juni ein altes Männchen geschossen und ein Trupp von 14 Stück dort beieinander gesehen worden. Andere Nachrichten sprechen von ein Paar Hundert, was ich aber bezweifeln möchte, ebenso wie die Auffindung der Eier; das über die 14 Stück Gesagte kann ich aber verbürgen und die 2 geschossenen habe ich gesehen."

Berlin, im December 1863. D. Herausgeber.

Ueber die ornithologische Ausbeute
von Herrn Zelebor's Reisen in das Banat, die Militair-Grenze und die Dobrudscha.

Von

August von Pelzeln.

Mein werther College, Herr Zelebor, hat im verflossenen Sommer zu zoologischen Zwecken eine Reise in die Militairgrenze und in die Dobrudscha unternommen. Das ornithologische Ergebniss derselben besteht aus einer Sammlung lebender Raub-, Sumpf- und Wasservögel, welche gegenwärtig eine Zierde der kaiserlichen Menagerie zu Schönbrunn bildet und aus einer Anzahl werthvoller Bälge nebst einigen Nestern und Eiern, welche dem zoologischen Museum zugesendet wurden.

Herr Zelebor beabsichtigt später eine Schilderung seiner Reise, sowie die von ihm gemachten Beobachtungen zu publiciren, einstweilen will ich jedoch hier mit seiner Zustimmung einige Notizen über die an unsere Sammlung gelangten Exemplare aus der Dobrudscha und eine Uebersicht der von Herrn Zelebor theils in diesem Jahre, theils während der früheren Reisen in den Jahren 1853—1855 im Banata und in der Militairgrenze gesammelten Vögel, Eier und Nester veröffentlichen.

Aus der Dobrudscha, Juli 1863.

Buteo vulgaris Bechst. Das Exemplar stimmt ziemlich gut mit einem von Savi erhaltenen Individuen seines *Buteo pojana* (Uebers. d. Eier und Falken der K. Sammlung K.) überein, jedoch ist an der Unterseite das Weiss mehr vorwiegend als bei dem letztern und die Schwanzfedern zeigen an den letzten zwei Dritteln ihrer Länge ein schönes röthliches Rostgelb mit schmalen schwarzen Binden, eine Schwanzfärbung, die an jene beim jungen *Buteo ferox* erinnert. Die Oberseite des Bussards aus der Dobrudscha ist dunkelbraun, hie und da mit unregelmässigen rostgelben Federrändern, die Unterseite weiss mit dunkelbraunen Flecken und Binden und sehr geringer Beimischung von Rostgelb. Die Hosen sind dunkelbraun mit rostgelben Federrändern, die Flügellänge beträgt 14″.

Aquila clanga Pall. Wurde aus dem auf einer Buche befindlichen Horste genommen und lebte ungefähr acht Tage in der Gefangenschaft. Der Vogel stimmt mit Gmelin's Beschreibung des *Falco Mogilnick* und insbesondere mit dem in meiner Uebersicht der Geier und Falken der kaiserlichen Sammlung unter A. angeführten aus Konstantinopel eingesandten Exemplare überein, ist aber noch jünger. Kopf, Nacken, Rücken und kleine Oberflügeldecken sind braun, die Schulterfedern mit rostgelbem Längsfleck gegen das Ende des Schaftes, die Federn des Unterrückens breit rostgelb gerändert, die Oberschwanzdecken rostgelb, an der Spitze weiss, einige gegen den Rücken zu gelegene zeigen gegen die Basis des Schaftes oder an jeder oberen Hälfte des Seitenrandes einen braunen Fleck. Die mittleren Flügeldeckfedern sind am Grunde braun, dann in Grau übergehend, ihre Endhälften rostgelb. Grosse Flügeldecken, Bastardflügel und Secundarien ähnlich gefärbt, doch sind die rostgelben Enden schmäler, das Grau ist mit Schwarzbraun gespritzt und an den Secundarien wechseln graue schwärzlich gespritzte Binden mit schwärzlichen ab. Die rostgelben Endflecken der mittleren und grossen Flügeldeckfedern, dann der Secundarien bilden drei parallele Binden auf der Oberseite des Flügels, welche sich von dem dunklen Grunde sehr schön abheben. Die Unterflügeldecken braun, mehrere mit grösserem oder kleinerem rostgelben Endflecke, die grösseren gänzlich gelblichweiss. Die Primarien, die ihre volle Länge noch bei weitem nicht erreicht haben, sind schwarz mit weisslichgelber Spitze, gegen die Basis der Innenfahne mit undeutlichen grauen

Querbinden. Kehle, Brust, Bauch, Seiten des Leibes, Hosen und Tarsenbekleidung braun wie der Rücken; von der Brust an abwärts zeigen sich hier und da weissliche Federspitzen oder solche Flecke. Unterschwanzdeckfedern gelblichweiss. Die Schwanzfedern, welche gegen die Basis zu noch in der Hülse stecken, sind grau, hier und da schwärzlich gespritzt, mit etwa vier 3—5 Linien breiten gewellten schwärzlichen Binden und etwa einen Zoll breiter rostgelber Spitze. Wachshaut und Zehen gelb. Schnabel Klauen schwarz. Ganze Länge 2′ 2″ (dürfte wohl im Leben 2′ 3—4″) betragen haben. Länge des Schnabels vom Mundwinkel 2″ 9‴, der Schnabelfirste nach der Krümmung $2\frac{1}{2}$″, Schnabelhöhe am Ende der Wachshaut über 10‴, Länge des Flügels bis zur Spitze der Primarien $17\frac{1}{2}$″, zur Spitze der Secundarien 15″ 9‴, des Schwanzes kaum 9″, der Tarse $3\frac{1}{2}$″.

Das von Eversmann (Caban. Journ. 1853, 60) geschilderte Jugendkleid stimmt in voller Hinsicht mit dem unseres Vogels überein, jedoch erwähnt dieser Schriftsteller nichts von den rostgelben Oberschwanzdecken und beschreibt den Schwanz als ungebändert.

Aquila naevia Schwenckf. Ziemlich gleichmässig braun, an den Schulterfedern und letzten Schwingen mit violettem Glanze. Oberschwanzdecken an der äusseren Fahne braun und weiss quer gebändert, an der inneren braun, der breite Hinterrand an beiden Fahnen weiss. Schwanzfedern und einige Secundarschwingen undeutlich schwarz und grau gebändert, Flügellänge 18″.

Haliaetus albicilla (L.). Junger Vogel.

Circus aeruginosus (L.) Altes Männchen.

Budytes flava (L.) Zwei junge Exemplare, von denen eines auch auf dem dritten Paar der Schwanzfedern einen schiefen weissen Endfleck zeigt. Uebrigens stimmen beide Vögel vollständig überein.

Nycticorax griseus Strickl. Männchen und Weibchen.

Gallinula pusilla Bechst. Weibchen oder junges Männchen.

Cygnus Olor (Gmel.)? Im Flaumkleide. Braungrau, die Unterseite vom unteren Theile des Halses angefangen weiss. Ob dieses Exemplar wirklich zum Höckerschwane oder vielleicht zu dem von Herrn Zelebor aus Egypten mitgebrachten von mir in den Schriften der k. k. zoologischen Gesellschaft, Jahrgang 1862, ausführlich beschriebenen *Cygnus immutabilis* Yarrell, dessen Jugendkleid wenigstens nicht immer weiss zu sein scheint, ge-

höre, lässt sich nicht bestimmt entscheiden; hoffentlich wird die weitere Entwickelung der in Schaaren lebend befindlichen jungen Exemplare darüber Aufschluss geben.

Anser cinereus Meyer & Wolf.

Podiceps cristatus (L.). Junger Vogel.

Podiceps subcristatus (Jacq.) Aelterer und junger Vogel.

Ein Nest von *Salicaria turdoides*, bei dessen Bau eine ziemliche Quantität Schafwolle verwendet war, ist ein Geschenk des Obersten Malinkowski an Herrn Zelebor.

Aus dem Banate und der Militairgrenze wurden während der Reisen in den Jahren 1853—1855 dann 1863 ausser den an die Menagerie zu Schönbrunn abgelieferten lebenden Exemplaren die im nachstehenden Verzeichniss aufgeführten Vögel, Eier und Nester an den folgenden Fundorten gesammelt:

Bellye unweit Essek und Mohacs. — Neusatz.

In der Peterwardeiner Grenze: Mitrovitz — Obres — Kupinova — Fenek.

In der (Tschaikisten-District) Titeler Grenze, besonders zu Ober- und Unter-Kovill.

In der Romanen Banater Grenze: Kaçan (Kasan) — Sarko Alpe.

Vögel:

Vultur cinereus (Gmel.) Altes Weibchen. Kupinova.

Gyps fulvus (Gmel.) Nestkleid. Banat (wohl von Kaçan).

Aquila imperialis (Bechst.) Ein prachtvolles altes Paar (sammt dem unten angeführten Horste), dann ein altes Weibchen (?). Titeler Grenze, Mai 1863. — Nestkleid. Titeler Grenze. — Flaumkleid. Zwischen Titel und Neusatz.

Haliaetus albicilla (L.) Sehr altes Weibchen und junger Vogel aus dem Horste, theilweise noch im Dunenkleid. Titeler Grenze, Mai 1863. — Nestkleid und Flaumkleid. Bellye.

Falco sacer Gmel. Weibchen (die Jungen desselben befinden sich in Schönbrunn). Titeler Grenze, Mai 1863. — Nestkleid. Titeler Grenze.

Milvus regalis Briss. Weibchen. Titeler Grenze, Mai 1863.

Astur palumbarius (L.) Flaumkleid. Titeler Grenze?

Coracias garrula L. Männchen, altes. Mitrovitz.

Merops apiaster L. Altes Weibchen. Titeler Grenze.

Salicaria luscinioides (Savi) m. Bellye.

Parus lugubris Natt. Banat.

Anthus aquaticus Bechst. Altes Männchen. Sarko Alpe.
Corvus Corax L. juv. Titeler Grenze in Landwald.
Glareola pratincola (L.) m. Bellye.
Ardea cinerea L. Altes Männchen. Obres.
Ardea alba L. (*A. egretta* Temm. nec Gmel.) Altes Männchen und zwei alte Weibchen. Obres.
Ardea Garzetta L. Männchen und Weibchen, alt. Obres.
Ardea comata Pall. Altes Weibchen. Obres, dann Titeler Grenze, Mai 1863.
Platalea leucorodia L. Flaumkleid. Obres.
Ciconia alba Briss. Erwachsen und Flaumkleid. Mitrovitz.
Ciconia nigra (L.). Altes Männchen. Bellye. Altes Weibchen. Kupinova.
Ibis Falcinellus (L.) Männchen und Weibchen alt, dann 2 Junge. Obres.
Fulica atra L. m. alt. Bellye.
Anser cinereus Meyer & Wolf. Altes Weibchen. Bellye.
Nyroca leucophthalma (Bechst.) Altes Männchen. Bellye.
Hydrochelidon leucoptera (Meisner & Schinz). Altes Männchen. Obres.
Carbo pygmaeus (Pall.) Männchen, Weibchen, alter Vogel, jung var., zwei im Nestkleid. Obres.

Eier:

Gyps fulvus. Kaçan.
Aquila imperialis. Titeler Gr.; eines darunter Mai 1863.
Aquila chrysaetos (L.) Titeler Gr.
Aquila naevia Schwenckf. Titeler Grenze.
Haliaetus albicilla. Bellye. Titel. Gr.; eines darunter Mai 1863.
Falco sacer. Titeler Grenze.
Milvus niger Briss. Kupinova. Titeler Grenze.
Astur palumbarius. Titeler Gr.
Circus aeruginosus (L.) Obres.
Circus cineraceus. Mortaga. Kupinova.
Merops apiaster. Titeler Grenze.
Salicaria phragmitis (Bechst.) Bellye.
Parus pendulinus L. Bellye.
Budytes flava (L.) Bellye.
Anthus aquaticus. Sarko Alpe.
Corvus Cornix L. Bellye. Titel. Grenze.
Ardea cinerea. Bellye.
Ardea purpurea L. Bellye.
Ardea alba. Obres.
Ardea Garzetta. Obres.
Ardea comata. Obres.
Nycticorax griseus Strickl. Obres.
Platalea leucorodia. Obres.
Ciconia alba. Mitrovitz.
Ciconia nigra. Kupinova. Bellye.

Ibis Falcinellus. Obres.
Fulica atra. Bellye.
Anser cinereus. Bellye. Obres.
Nyroca leucophthalma. Bellye.
Hydrochelidon leucoptera. Obres.
Hydrochelidon nigra (Briss.) Bellye
Larus ridibundus L. Bellye.
Carbo pygmaeus. Obres.

Nester:

Horst von *Aquila imperialis* aus der Titeler Grenze, Mai 1863. Er befand sich auf einem 10 Klafter hohen Cerreichenbaum in einem Walde von 1043 Joch Flächeninhalt.

Salicaria phragmitis. Bellye. — *Budytes flava.* Bellye.

Falco peregrinus, Ardea egretta, Syrrhaptes paradoxus, Serinus luteolus, Turdus pilaris etc. bei Glogau in Schlesien.

Von
Prem.-Lieutenant **Alexander von Homeyer.**

1. *Falco peregrinus.*

Der Wanderfalke nistete 1862 und 1863, und nach der Aussage des Forstaufsehers Herrn Betzold schon seit mehreren Jahren im Glogauer Stadtwalde in unmittelbarer Nähe des Reiherstandes. 1863 fand ich den Horst; derselbe stand auf einer alten (schiefen) Kiefer in so dichter Nachbarschaft der Reiherhorste, dass er zweifelsohne, wofür seine bedeutende Grösse spricht, nicht vom Falken neu angelegt war, sondern dass nur ein alter Reiherhorst neu ausgebauet wurde. Vom Silberreiherhorst (siehe November-Heft 1863) war er nur 15 Schritt entfernt. Da ich vielfach, um das Brutgeschäft der Silberreiher zu beobachten, mich hier selbst aufhielt, so sah ich die Falken oftmals kreisen, ohne dass die Reiher dadurch im Entferntesten gestört wurden.

Am 4. Juni d. J. erlebte ich einen interessanten Fall, bei dem der Zufall arg mitsprach. Ich besuchte mit Herrn Premier-Lieutenant Gerhardt von Kügelgen den Silberreiherhort, und legten wir uns unter dem Falkenhorst hin. Nach einiger Zeit umging ich den Horstbaum, weil von hier aus die Reiher besser zu beobachten waren, und finde unter dem Horstbaume zu meiner grossen Ueberraschung — einen jungen schön ausgefiederten Nestvogel des *Falco peregrinus.* Die schnell an ihm vorgenommene Probe beweist, dass der Vogel zum Präpariren noch vollkommen gut ist, wenngleich auch Schmeissfliegen bereits auf ihm Eier gelegt haben. Ich nehme den Fund also mit auf das Forsthaus, und